

Kapsel 78 M 335  
(96)

Das  
frohe Hochzeitsfest  
des  
H e r r n  
S o l z h a y,  
und der  
D e m o i s e l l e  
G i e s e d e n,

welches  
am 11ten Junius 1771.  
zu

O s t e r w i e d

gefeiert wurde,

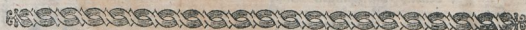
besang in nachstehenden Zeilen

der

D e m o i s e l l e B r a u t

aufsichtigste Freundin

S o p h i e E r n e s t i n e J a c o b i.



Osterwied, den 10ten Junius 1771.



Kapsel 78 M 335 [96]

AK



Schon klingt der Ton der lieblich festlichen Leyer;  
Sanft spielt sie ein heiliges Lied!  
Stimmt mit mir ein, ihr Nymphen! Im dichtenden Feuer  
Seyd heute zu singen bemüht

Das beste Lied! Weh'ns Amors siegenden Vogen;  
(Schon horcht er, der jauchzende Held!)  
Er hat ihn Kühn mit scharfen Pfeilen gezogen,  
Zwey Herzen zur Liebe gefällt!

Er wagte es, ging mit geflügelten Schritten,  
Doch sorgsam; So dachte er: Sieh!  
Ich will recht sanft hintreten, mit leisesten Tritten  
An keusche Herzen, die nie

Ein wildes Feuer der thörigten Liebe entweyhet;  
Zu denen, als heiligen Zelt,  
Die Lieblichkeit mit holder Tugend sich freuet  
Und würdigste Preise erhält.

**S**o wagte erst! Und nun -- bis war sein Verlangen,  
Nun führet seine knüpfende Hand  
In keuscher Lust zwey Freunde frohlockend gefangen,  
Die sie mit Liebe verband.

**U**nd die seyd Ihr! Ihr tragt es, Geheirtesten Beyde!  
Ihr tragt es zufrieden, erquickt,  
Das beste Band, das in vieldoppelter Freude  
Euch mehr, als Frühling, erquickt.

**H**err Bräutigam! Nicht, wo am sandigen Strande  
Der Spree wol tausende gehn,  
Und schön im Reis, wie blühende Rosen im Lande.  
Nur zum Abbrechen da sehn,

**N**icht dort; nur hier im Ostervieckschen Gesilde  
Kont'st Du die Giesleken sehn!  
Die Freundin, die die Grazien so milde  
Mit edelster Zierde erhöh.

**D**a, Freundin! rühret auch Dich die beste Regierung;  
Sahst ihre gütige Spur;  
Zwar stauntest Du, doch folgst Du der göttlichen Führung  
Zur paradiesischen Thur.

**N**ont' auch wol je in lieblich blühenden Lenzen  
Ein Tag, verbundenes Paar!  
In solcher Pracht, als dieser, noch herrlicher glänzen?  
Der so, so feyerlich war?

**D**er Tag, den selbst Apoll tiefdenkend besinget,  
Der Phöbus zärtlicher Sohn!  
Der Freund, da jetzt harmonisch die Saite erklinget,  
Hört, und erhöht den Ton.

**T**ag, der die Brust dem Hochzeitsgaste erfreuet,  
Zu Hymens Ehre belebt,  
Daß er mit Lust aus Eden Blumen Dir streuet  
Auch myrthene Kränze Dir weh.

**T**ag, der Euch nun in Amors fruchtbaren Landen  
Das Bürgerrecht eigen gemacht,  
Daß Ihr mit Rechte in lieblich goldenen Banden  
Der Freyheit spottend verlacht.

**D**u Tag, wenn dich Urenkel in spätesten Zeiten  
Mit heiligen Liedern erhöhn,  
Dann müßest Du von allen herrlichen Seiten  
Im glänzenden Schimmer noch stehn -- --

**G**enießet dann, Geehrteste! alles das Werthe,  
Was Augen und Herzen anlacht,  
Sehr lange Zeit -- so, daß es auf niedriger Erde  
Euch täglich fröhlicher macht. -- --

**U**nd, liebste Braut! wenn jetzt und in künftigen Jahren  
Dir nichts an Freuden gebricht,  
Berkenne ja, wenn Dir Glück, Segen sich paaren --  
Mich, Deine Freundin, nur nicht!



Kapsel 78 M 335 (96)

Das  
frohe Hochzeitsfest  
des  
Herrn

S o l l h a y,

und der

Fräulein

Wedem,

welches

am 10ten Junius 1771.

zu

Stierwick

gefeiert wurde,

in nachstehenden Zeilen

der

Fräulein Braut

aufrichtigste Freundin

der Ernestine Jacobi.



am 10ten Junius 1771.



Kapsel 78 M 335 [96]

AK

